

Notizen.

Bibliographische Notizen. — Den früheren drei Serien lasse ich folgende weitere Notizen in gleicher Anordnung folgen:

25. *Léon Lecoq, Cours d'algèbre élémentaire. Namur et Bruxelles 1857 in 8. (Polyt.).* — „à Monsieur Kappeler, Président de l'école polytechnique de Zurich. Hommage. Lecoq. — Cédé à Prof. Stocker.“

Dieses Buch ist nunmehr aus der Bibliothek des sel. Professor Stocker in diejenige des Polytechnikums übergegangen. — Léon Lecoq war zur Zeit, wo er dieses Lehrbuch der Algebra herausgab, „Professeur de mathématiques supérieures à l'Athénée royal de Namur“. Sein Buch trägt das Motto: „Toutes les sciences ont le même principe: L'intelligence.“

26. *Chr. Huygens, Traité de la lumière, avec un discours de la cause de la pesanteur. Leide 1690 in 4. (Polyt.)* — „Pour Monsieur Fatio de Duillers.“

Da dieses Exemplar bereits in meiner Notiz 311 erwähnt ist, so beschränke ich mich darauf auf jene Notiz zu verweisen.

27. *Ozanam (Ozanam), Neue Uebung der Feldmesskunst. Sowol auff dem Papier, als auff dem Feld. In einer neuen Ordnung und besonderen Manier aufgesetzt. Oder: Nouvelle pratique de la géométrie, sur le papier et sur le terrain. Avec un nouvel ordre et une méthode particulière. Bern 1699 in 8. (Polyt.)* — „Sum Adami Ruttger 1713. — Heinrich Escher im Steinhof 1887.“

Dieses früher im Besitze von Herrn Stadtgerichtspräsident Heinrich Escher (vgl. Notiz 386) befindliche und von mir bereits vor längerer Zeit (vgl. Notiz 371) besprochene Buch ging nach seinem Tode, auf den von mir ausgesprochenen Wunsch hin, an die Bibliothek des Polytechnikums über, da ich die Inscription von Adam Riediger (Rüdiger) zu erhalten wünschte. Für das Buch selbst ist neben der bereits erwähnten Notiz 371 auch die Notiz 412 zu vergleichen.

28. *Ozanam, La géométrie pratique. Paris 1684 in 8. (Polyt.)* — „Bataille. — D. Jeklini ab A. R. Junioris. — achepté à Paris Le 12 fevrier 1690 pour 30 β.“

Wer der frühere Besitzer „Bataille“ war, weiss ich nicht; dagegen ist also sicher, dass das kleine Buch 1690 zu Paris durch einen Jecklin ab Alta Rætia acquirirt wurde, und zwar wahrscheinlich durch Dietrich Jecklin (1643—1721), den Sohn des früher (vgl. No. 16, sowie die Notizen 193, 222 und 408) zunächst besprochenen Rudolf Ruinel Jecklin. — Das vorliegende Exemplar zeigt auf den Deckblättern Zusätze in lateinischer und deutscher Sprache, ferner eine ziemliche Anzahl lateinischer, französischer und deutscher Randglossen, welche nach Tinte und Schrift wechseln.

29. *L. Euler, Anleitung zur Algebra. Nach der franz. Ausgabe von Lagrange herausgegeben von J. Ph. Gräson. Erster Band. Berlin 1796 in 8. (Polyt.) — „Toussaint von Charpentier. — Prof. Stocker 1859.“*

Der erste Besitzer war somit Toussaint von Charpentier, also der Vater (Dresden 1738—Freiburg 1805; Prof. math. und Berghauptmann in Freiberg) oder der ebenso benannte Bruder (Freiberg 1780—Brieg 1847; Berghauptmann zu Brieg in Schlesien) unsers unvergesslichen Johann von Charpentier (Freiberg 1786 bis Bex 1855; Salinendirektor zu Bex).

30. *P. van Musschenbroek, Elementa physicae conscripta in usus academicos. Editio altera. Lugduni Batavorum 1741 in 8. (Polyt.) — Den Worten „Editio altera“ ist von Hand beigelegt „cum notis manuscriptis Gessneri Canonici ac matheseos profess. in Carolino Thuricensium.“ Auf dem Vorblatt steht von anderer Hand: „31 β. — Jacobi Fäesii.“*

Es liegt hier also offenbar das einst von Johannes Gessner von Zürich (1709—1790; vgl. Biogr. I 281—322), dem Intimus Albrecht von Hallers, dem berühmten Botaniker und Stifter unserer naturforschenden Gesellschaft, besessene und von ihm mit einer von seiner umfassenden Belesenheit zeugenden Unmasse von Randglossen versehene Exemplar des seiner Zeit mit Recht äusserst beliebten Leitfadens von Musschenbroek vor. Die Notiz auf dem Titelblatte dürfte von seinem Neffen und Nachfolger Salomon Schinz (1734—1784), dem Gessner sein Handexemplar bei Anlass des diesem übertragenen Vicariates geschenkt haben mochte, eingetragen worden sein; und ebenso dürften einige der Randglossen und die nach pag. 416 der Tab. XV folgende Tafel von Schinz herrühren. Ein späterer Besitzer des Leitfadens, der sich denselben für 31 Schillinge (etwa $1\frac{3}{4}$ Frk.) erworben zu haben scheint, war einer der verschiedenen Jakob Fäse, die es damals in Zürich

gab. Noch später kam er auf mir unbekanntem Wege an den kürzlich verstorbenen Professor Heinrich Hofmeister, aus dessen Nachlass ich sodann dieses Kleinod ankaupte, um dasselbe der Bibliothek des schweiz. Polytechnikums zu schenken und ihm dort zum Andenken an seinen ersten Besitzer ein sicheres Heim zu verschaffen. [R. Wolf.]

Auszüge aus den Sitzungsprotokollen.

Hauptversammlung vom 19. Mai 1890.

1. Herr Bibliothekar Dr. Ott legt folgendes Verzeichniss der seit der letzten Sitzung eingegangenen Schriften vor:

A. Geschenke.

Von Herrn Prof. Dr. R. Wolf:

Astronomische Mittheilungen Nr. 75.

Vom Tit. Departement des Innern:

Observations hydrom. suisses du Tessin, du Rhône, der Limmat, Reuss, Aare, des Rheins.

Von Herrn Prof. Stossich in Triest:

Vermi parassiti in animali della Croazia.

Prospetto della fauna del mare adriatico (Part. 4).

Il genere trichosoma Rudolphi.

Von Herrn Prof. M. Stern:

Falk, M. Om konvergensen af Kedjebraäk med blott negativa leder etc. 4^o. Upsala 1869.

Von der Tit. Stadtbibliothek:

Bischler, A. Condensationsprodukte aus Basen der Parareihe mit Paranitro- und Metanitromandelöl. Diss. 1889.

Behn-Eschenburg, H. Untersuchungen über das Giltay'sche Eisenelektrodynamometer. Diss. 1889.

Newton, W. Specific and latent heat. etc. Diss. 1889.

Hubacher, K. Synthetische Versuche in der Thiazolreihe. Diss. 1889.

Moore, Ira. On the condensation products of orthophenylendiamine with carbodiphenyl and carbodipolyimide. Diss. 1890.